

MODULHANDBUCH BACHELOR-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT

Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Aachen

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Studienbeginn WS 2023/24 (Regelstudienzeit)

Autor_in:	Version:	Stand:	Beschluss Fachbereichsrat	Beschluss Gesamtfachbereichsrat	Freigabe durch Hochschulleitung
Prof. Dr. Dominik Farrenberg Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kun- kel		21.09.2023	am: 28.07.2023	am: 19.04.2021	

INHALTSVERZEICHNIS

Erläuterungen zu den Modulhandbüchern der Fachbereiche Sozialwesen	3
Kompetenzorientierung: Handlungsorientierung als Ziel des Studiums.....	4
Allgemeines Kompetenzprofil Soziale Arbeit B.A.....	5
Modulstruktur/ Inhaltsbereiche Soziale Arbeit B.A.	6
Module/Credits im Studienverlauf – Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen.....	7
Prüfungsübersicht für den Studiengang Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen.....	8
Übersicht: Modulbeauftragte für den Studiengang Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen.....	10
M1/M2 – Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Studienprojekt I)	12
M3/M4 – Vertiefung von Themen und Studienschwerpunkten	14
M5 – Bachelor-Thesis	16
M6 – Einführung in die Wissenschaft Soziale Arbeit.....	17
M7 – Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit.....	19
M8 – Grundlagen konzeptionellen Handelns.....	21
M9 – Theorien Sozialer Arbeit.....	23
M10 – Konzepte professioneller Intervention und Organisation	25
M11 – Perspektiven der Profession Soziale Arbeit	28
M12 – Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	30
M13 – Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	33
M14 – Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Soziale Arbeit.....	35
M15 – Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	37
M16 – Persönlichkeit – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken	39
M17 – Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetischen und kulturellen Dimensionen des Menschen	41
M18 – Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen.....	44
M19 – Entwicklung, Bildung und Sozialisation.....	46
M20 – Gesundheit, Krankheit, Behinderung.....	48
M21 – Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)	50

Erläuterungen zu den Modulhandbüchern der Fachbereiche Sozialwesen

Die Modulhandbücher setzen sich aus einem Moduldeckblatt mit vollständiger Modulbeschreibung zusammen.

In der Modulbeschreibung sind die Module i.d.R. in Pflicht- und Wahlpflicht-Lehr-/Lerneinheiten bzw. -Themengebiete aufgeteilt (vgl. Kennnummer). Diese Einheiten bilden die prüfungsrelevanten Konstanten, denen wechselnde Lehrveranstaltungen zugeordnet werden können (vergleichbare Wahlpflichtalternativen bzw. wechselnde Veranstaltungen im Zeitverlauf) und auf deren Kerninhalte der Kompetenzerwerb inhaltlich bezogen ist.

Den fachbereichsübergreifend entwickelten und abgestimmten Qualifikationszielen bzw. Kompetenzbeschreibungen der Module (gemeinsame Rahmenkompetenzen) können auf Fachbereichsebene weitere ergänzende bzw. erläuternde Kompetenzbeschreibungen zugeordnet werden (zusätzliche Kompetenzen).

Neu: Ebenfalls fachbereichsübergreifend entwickelt und abgestimmt ist ein inhaltlicher Rahmen (Kerncurriculum), der den Inhaltsbeschreibungen der vier Fachbereiche vorangestellt ist. In ihnen beschreiben die Fachbereiche detailliert, in welcher Form sie dem Kerncurriculum Rechnung tragen und dieses umsetzen. Hierbei werden ggf. auch Formulierungen des Kerncurriculums wieder aufgegriffen.

Zum Prüfungsprozedere gibt es in den Modulhandbüchern vor allem Hinweise auf die Prüfungsformen. Weitergehende Festlegungen für die Prüfungen (Wiederholbarkeit, Rahmenbedingungen für Umfänge, Anforderungen an einzelne Prüfungsformen etc.) sind im allgemeinen Teil der Prüfungsordnung vorgenommen worden und gelten für alle Module.

Die Modulbeauftragten bilden mit allen angeführten hauptamtlich Lehrenden sog. „Modulkonferenzen“. Aufgelistet sind im Modulhandbuch nur die Modulbeauftragten, da der Einsatz der hauptamtlich Lehrenden einer stärkeren Fluktuation unterliegt.

Kompetenzorientierung: Handlungsorientierung als Ziel des Studiums

Das Studium der Sozialen Arbeit bereitet auf die Tätigkeiten im Handlungssystem Soziale Arbeit vor und zielt auf die Vermittlung und den Erwerb der hierfür nötigen Handlungskompetenz. „Soziale Arbeit“ als Disziplin muss daher als „Handlungswissenschaft“ definiert werden, deren Gegenstand das Handlungssystem und die Profession der Sozialen Arbeit ist. Gegenstand dieser Disziplin sind demnach nicht soziale Probleme (z.B. Ungleichheit, Armut, Ausgrenzung), sondern deren Bearbeitung durch ein institutionalisiertes, politisch und rechtlich definiertes gesellschaftliches System, eben die Soziale Arbeit und die darauf bezogene Profession. Als Handlungswissenschaft versucht sie in erster Linie nicht innerwissenschaftliche, innerdisziplinäre Probleme zu klären, sondern lebensweltliche Probleme. Die Differenz zur Profession ergibt sich daraus, dass die Disziplin untersucht und wissenschaftlich bearbeitet, was in der Praxis geschieht, wie dort gehandelt wird und auch wie dort gehandelt werden sollte und könnte. Das dafür zur Verfügung gestellte oder gewonnene wissenschaftliche Wissen ist Reflexionsmedium der Profession, die Praxis der Profession dagegen deren Bewährungsfall. Beides ist korrektiv miteinander verschränkt, wobei Referenzpunkt der Wissenschaft die Wahrheit, Referenzpunkt der Profession die Wirksamkeit ist. „Soziale Arbeit“ als Handlungswissenschaft ist wie jede Wissenschaft dieses Typs nicht monodisziplinär, gleichsam monolithisch verfasst, sondern sie konstituiert sich aus den Beiträgen unterschiedlicher Fächer sowie deren Perspektiven und Methoden (z.B. Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Jurisprudenz, Politologie, Sozialmedizin, Verwaltungswissenschaft, Kulturpädagogik [Ästhetik und Kommunikation] und Medienpädagogik, Sozialmanagement, Philosophie und Theologie). Das Studium umfasst ebenso Elemente des forschenden Lernens (Projekte) und der individuellen wie beruflichen Persönlichkeitsformung (Supervision, berufliche Selbsterfahrung). Eine wichtige Aufgabe der „Wissenschaft Soziale Arbeit“ ist es dabei, aus dem Wissen um die Verschränkung von Handlungssystem, wissenschaftlicher Disziplin und Profession die Gesamtperspektive der Sozialen Arbeit in den Blick zu nehmen und dadurch dem Auseinanderdriften von Theorie und Praxis durch Lehre und Forschung in besonderer Weise vorzubeugen, ein aus der Praxis entstandenes Problemverstehen unter Einbindung der Erkenntnisse und Methoden anderer wissenschaftlicher Fächer bewusst zu machen und die professionsbezogene Identitätsfindung der Studierenden zu fördern. Sie ist damit ein wesentlicher Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Disziplin und ihrer Theoriebildung. Mit Blick auf die Vielzahl der Perspektiven der anderen Fächer, die einen je eigenen Beitrag zur Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit in ihren verschiedenen Dimensionen leisten, hat sie daher eine integrierende Funktion. Sie ist gleichsam der wissenschaftliche Ort, an dem die unterschiedlichen Perspektiven zusammengeführt werden und wo sich zeigt, dass „Soziale Arbeit“ als Handlungswissenschaft mehr ist als die bloß additive Kompilation von Wissensbeständen und Methoden. Der inter- bzw. transdisziplinäre Dialog aller beteiligten Fächer ist hierfür von großer Bedeutung. Er ist orientiert sowohl an der gemeinsamen Zielsetzung, dem die Soziale Arbeit trotz der Vielfalt und Heterogenität ihrer Tätigkeitsfelder verpflichtet ist, als auch an dem Gesamtziel des Studiums, Handlungskompetenz zu erwerben.

Kompetenzen, die zur Ausübung der Profession Soziale Arbeit notwendig erworben werden müssen, lassen sich analytisch in drei Kategorien einteilen:

1. Kompetenzen in der Dimension des Wissens;
2. Kompetenzen in der Dimension des Könnens;
3. Kompetenzen in der Dimension der Haltung.

Im Vordergrund steht ein Verständnis von Sozialer Arbeit, das diese als gesellschaftliche Funktion versteht. Die gesellschaftliche Funktion von Sozialer Arbeit wird als gesellschaftliche Integration verstanden, auf die hin die zu erwerbenden Kompetenzen gerichtet sind.

Der Beschreibung der Kompetenzen liegt ein besonderes Theorie-Praxis-Verständnis zugrunde. Die am neuzeitlichen Wissenschaftsmodell ausgerichtete Vorstellung der Anwendung von Theorie, d.h. der praktischen Umsetzung der wissenschaftlichen Gesetze mit Hilfe der Technik, steht hinter der Erkenntnis zurück, dass Soziale Arbeit einer besonderen Urteilskraft bedarf, theoretische Erkenntnisse praktisch angemessen und erfolgreich einzusetzen. Diese Urteilskraft gilt es auf den Ebenen von Wissen, Können und Haltung auszubilden.

Die von den Studierenden zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich auf drei Perspektiven: Klienten, Organisationen und das Gemeinwesen.

Die Dimensionen der Kompetenzen Wissen, Können und Haltung werden nicht gleichermaßen von jedem Modul angezielt.

Allgemeines Kompetenzprofil Soziale Arbeit B.A.

Die Absolvent_innen

1. besitzen umfassende wissenschaftlich fundierte berufsorientierte Kenntnisse Sozialer Arbeit;
2. können Gegebenheiten Sozialer Arbeit effektiv beschreiben, treffend analysieren und wirksame Handlungskonsequenzen entwickeln und realisieren;
3. können situationsunabhängige Konzepte für konkrete Aufgaben der Sozialen Arbeit auf der Basis allgemeiner Theorien entwickeln und realisieren;
4. können problem- und personenangemessene Konzepte für konkrete Aufgaben der Sozialen Arbeit auf der Basis wissenschaftlicher Theorien entwickeln und realisieren;
5. sind in der Lage, soziale Probleme und Aufgaben mit Methoden wissenschaftlicher Forschung zu durchdringen und angemessene Konsequenzen daraus zu ziehen;
6. sind in der Lage, die spirituellen und ethisch-normativen Aspekte der Sozialen Arbeit aus einer eigenen Position heraus zu erkennen und mitzugestalten.

Schlüsselkompetenzen:

- Die Studierenden haben Kenntnisse von Migrationsprozessen und ihren Folgen für die Soziale Arbeit, sind fähig, interkulturelle Perspektiven umzusetzen und erwerben persönliche Fähigkeiten im Umgang mit Verschiedenheit in einer Einwanderungsgesellschaft;
- sie erkennen Geschlechterverhältnisse und -beziehungen als konstitutiv für soziale Problemlagen und reflektieren Geschlechterrollen und ihre Veränderbarkeit im Blick auf berufliche Haltungen und berufliches Handeln.

Modulstruktur/ Inhaltsbereiche Soziale Arbeit B.A.

6 Semester	180 cps	1 cps = 30 Std.	cps
5 Inhaltsbereiche	Stundenvolumen 5.400 Std.	Praxistage 100	180
I. Wissenschaftliches Denken und Arbeiten			36
01./02. Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Studienprojekt I)			12
03/04. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive (Wahlpflichtmodul)			9
05. Bachelor-Thesis (12) + Begleitseminar (3)			15
II. Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession			42
06. Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit			6
07. Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit			6
08. Grundlagen konzeptionellen Handelns			6
09. Theorien Sozialer Arbeit			9
10. Konzepte professioneller Intervention und Organisation			9
11. Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit			6
III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen			36
12. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			12
13. Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			12
14. Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			6
15. Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			6
IV. Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			33
16. Persönlichkeit – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken			6
17. Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen			6
18. Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen			9
19. Entwicklung, Bildung und Sozialisation			6
20. Gesundheit, Krankheit und Behinderung			6
V. Handlungsfelder (Wahlpflichtbereiche)			33
Studienprojekt 2: Lebensalter, Lebenslagen, Lebensformen, Sozialräume			
21. Studienprojekt II (Wahlpflichtmodul inkl. 100 Praxistage, Interdisziplinäre Studienprojektseminare – ISPS- und Supervision)			33

Module/Credits im Studienverlauf – Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen

Module/ Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Inhaltsbereiche
1/2	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Studienprojekt I)	9	3					IHB 1 36 cps
3/4	Vertiefung mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive						9	
5	Bachelor-Thesis (360h = 12 cps) + Begleitseminar (90h = 3 cps)						15	
6	Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit	6						IHB 2 42 cps
7	Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit	1,5	4,5					
8	Grundlagen konzeptionellen Handelns	1,5	4,5					
9	Theorien Sozialer Arbeit			3	6			
10	Konzepte professioneller Intervention und Organisation			3	6			
11	Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit						6	IHB 3 36 cps
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit		3	9				
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	6	6					
14	Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit		3	3				
15	Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			3	3			
16	Personalität – Der Mensch im philosophischen u. theologischen Denken	3	3					IHB 4 33 cps
17	Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension			3	3			
18	Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension			3	6			
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisation	3	3					
20	Gesundheit, Krankheit und Behinderung			3	3			
21	Studienprojekt II				3	30		IHB 5 33 cps
Credits (Cps)		30	30	30	30	30	30	180 cps

(Bei Modulen, die zwei Semester umfassen, wurden die Credits anteilig zum Workload auf die Semester verteilt.)

Prüfungsübersicht für den Studiengang Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen

Module		Prüfungsformen
1/2	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Studienprojekt I)	Durchführung, Dokumentation und Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen (unbenotet)
3/4	Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkt mit forschungsbezogener Perspektive (<i>Wahlpflichtmodul</i>)	Hausarbeit (15 S.) (integriert mit Modul 11)
5	Bachelor-Thesis	Bachelor-Thesis (60 S.)
6	Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit	Hausarbeit (15 S.) (integriert mit Modul 7) + Nachweis der Teilnahme an Prof. Selbsterfahrung
7	Historische und Systematische Zugänge der Sozialen Arbeit	Hausarbeit (15 S.) (integriert mit Modul 6)
8	Grundlagen konzeptionellen Handelns	Klausur (1,5 Std.) + Nachweis der Teilnahme an zwei M8 TbH-Seminaren
9	Theorien Sozialer Arbeit	Durchführung, Dokumentation und Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
10	Konzepte professioneller Intervention und Organisation	Mündliche Prüfung (30 Min.) (lehrveranstaltungsbegleitend) + Nachweis der Teilnahme an einem M10 TbH-Seminar
11	Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit	Hausarbeit (15 S.) (integriert mit Modul 3/4)
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	Klausur (3 Std.)
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	Klausur (1,5 Std.)
14	Politische, ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen	Klausur (1,5 Std.)
15	Ethos, Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen	Präsentation (45 Min.) (lehrveranstaltungsbegleitend)
16	Personalität - Der Mensch im philosophischen, theologischen Denken	Präsentation (45 Min.) (lehrveranstaltungsbegleitend)
17	Wahrnehmen und Gestalten -Die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen	Hausarbeit (15 S.)
18	Verhalten und Erleben -Die psychosoziale Dimension des Menschen	Klausur (1,5 Std.)
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisierung	Klausur (1,0 Std.)
20	Gesundheit Krankheit und Behinderung	Klausur (1,5 Std.)

21	Studienprojekt II (<i>Wahlpflichtmodul</i>)	Durchführung, Dokumentation (20 S.) und Präsentation (max. 45 min.) von Arbeitsprozessen und -ergebnissen + Nachweis über die 100 abgeleisteten Praxistage u. die Supervision
-----------	---	---

Übersicht: Modulbeauftragte für den Studiengang Soziale Arbeit B.A., Abt. Aachen

Module		Modulbeauftragte
1/2	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens/Studienprojekt I	Prof.'in Dr. Christine Firk Prof. Dr. Daniel Deimel Prof.'in Dr. Kirstin Goetze
3/4	Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkt mit forschungsbezogener Perspektive (<i>Wahlpflichtmodul</i>)	Prof. Dr. Manfred Borutta
5	Bachelor-Thesis	Prof. Dr. Dominik Farrenberg
6	Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann
7	Historische und Systematische Zugänge der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Dominik Farrenberg
8	Grundlagen konzeptionellen Handelns	Prof. Dr. Mathias Berg (ab WiSe 2024 Prof.'in Dr. Petra Ganß)
9	Theorien Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Dominik Farrenberg
10	Konzepte professioneller Intervention und Organisation	Prof.'in Dr. Antonia Lammel
11	Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit	Prof.in Dr. Petra Ganß
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Christof Stock Prof. Dr. Lasse Gundelach
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	Prof. Dr. Markus Baum Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel
14	Politische, ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen	Prof. Dr. Markus Baum Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel
15	Ethos, Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen	Prof. Dr. Rainer Krockauer
16	Personalität -Der Mensch im philosophischen, theologischen Denken	Prof. Dr. Joachim Söder
17	Wahrnehmen und Gestalten - Die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen	Prof.'in Dr. Marion Gerards Prof.'in Dr. Damaris Nübel Prof. Dr. Maik Wunder
18	Verhalten und Erleben - Die psychosoziale Dimension des Menschen	Prof. Dr. Johannes Jungbauer
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisierung	Prof.'in Dr. Christine Firk
20	Gesundheit Krankheit und Behinderung	Prof. Dr. Manfred Borutta Prof. Dr. Daniel Deimel Prof. Dr. Johannes Jungbauer

21	Studienprojekt II (<i>Wahlpflichtmodul</i>)	Prof.'in Dr. Silvia Hamacher
-----------	---	------------------------------

Inhaltsbereich:		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (I)		
Modul:		M1/M2 – GRUNDLAGEN WISSENSCHAFTLICHEN DENKENS UND ARBEITENS (STUDIENPROJEKT I)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 01	360 h	12 CP cps	1. + 2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	1.1 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Vorlesung und Übung)	2 SWS/36 h	54 h	180 (V), 20 (Ü)
	1.2 Grundlagen empirischer Sozialforschung (Seminar)	2 SWS/36 h	54 h	45 (S)
	2.1 Einführung in ausgewählte Arbeitsfelder Sozialer Arbeit (Seminar)	2 SWS/36 h	144 h	15 (S)
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</p> <p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen für 1.1/1.2:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden kennen die Grundlagen wissenschaftlicher Theoriebildung und wissenschaftlichen Arbeitens und können sie handhaben. — Sie haben Interesse an wissenschaftlich orientierten Vorgehensweisen entwickelt. — Sie kennen die Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung und können sie auf exemplarische Fragestellungen der Sozialen Arbeit anwenden. <p>Zusätzliche Kompetenzen (angezielte Kompetenzbereiche):</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden verfügen über die Kenntnisse eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und zu beantworten. — Sie können systematische Datenbank- und Literaturrecherchen durchführen. <p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen für 2.1;</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden haben sich durch angeleitete wissenschaftlich orientierte Erkundung exemplarische Grundfragen Sozialer Arbeit und die daraus resultierenden professionellen und organisatorischen Reaktionen erarbeitet und können diese in ihrer Bedeutung einschätzen. — Sie erkennen das Zusammenwirken zwischen theoretischem Fachwissen, praktischem Handlungswissen und personeller Kompetenz. <p>Zusätzliche Kompetenzen (angezielte Kompetenzbereiche):</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden erwerben Kenntnisse in einem ausgewählten Arbeitsfeld Sozialer Arbeit. — Sie können auf der Basis der erworbenen Kenntnisse eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln. 			
3	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum für 1.1 /1.2: Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten, Angewandte Praxisforschung, Hilfestellung zur selbständigen Gestaltung des Studiums</p> <ul style="list-style-type: none"> — Wissenschaftsbegriff; Methoden und Techniken wissenschaftlicher Arbeit; Literatur- und Internetnutzung; Textsorten; Texterstellung (Themenfindung, Gliederung) — Planung und Durchführung empirischer Forschungsprojekte; Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung; quantitative und qualitative Methoden; Überblick über Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung; Darstellung von Forschungsergebnissen — Systematische Literaturrecherche in Online-Bibliothekskatalogen und -Datenbanken — Lesetechniken und Textverständnis 			

	<p>Kerncurriculum für 2.1: Durchführung eines explorativen, forschungsgeleiteten Projektes in ausgewählten Arbeits- und Tätigkeitsfeldern und theoretischer Begleitung (Planung, Analyse, Reflexion). Beispielhafte Arbeits- und Tätigkeitsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Klinische Soziale Arbeit in der Kinder-, Jugend-, Familienhilfe — Ästhetisch-künstlerische Praxis und kulturelle Bildung mit Adressat_innen Sozialer Arbeit — Soziale Arbeit im Kontext von Armut, sozialer Not und Wohnungslosigkeit — Soziale Arbeit in Europa — Kinder- und Jugendfreizeitarbeit — Gewaltphänomene/Gewaltprävention als Gegenstände der Sozialen Arbeit — Soziale Arbeit mit alten Menschen — Soziale Arbeit in den Sozialen Diensten des Jugendamtes — Beratung als Querschnittsaufgabe in der Sozialen Arbeit — Soziale Arbeit mit Menschen mit Handicap — Migrations- und Flüchtlingssozialarbeit — Soziale Arbeit im Sozialraum — Frühe Bildung als Auftrag an die berufliche Praxis im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe — Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken
4	Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe):</p> <p>Durchführung, Dokumentation und Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen entsprechend § 11, Abs. 1 allg. Teil der Prüfungsordnung (unbenotete Prüfungsleistung)</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Unbenotete Prüfungsleistung
10	Modulbeauftragte_r: Prof.'in Dr. Christine Firk, Prof. Dr. Daniel Deimel, Prof.'in Dr. Kirstin Goetze
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (I)		
Modul:		M3/M4 – VERTIEFUNG VON THEMEN UND STUDIENSCHWERPUNKTEN		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 03/04	270 h	9 cps	6. Semester, jährlich zum SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	3/4.1 Wahlseminar	2 SWS/36 h	54 h	20
	3/4.2 Wahlseminar	2 SWS/36 h	54 h	20
	3/4.3 Wahlseminar	2 SWS/36 h	54 h	20
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden können ein Thema in seiner Komplexität wissenschaftlich vertiefen und daran exemplarisch das Ineinander von wissenschaftlicher Erkenntnis und berufsbezogener Handlungskompetenz erfahren. — Sie können einen Sachverhalt auf hohem Niveau selbständig wissenschaftlich durchdringen, analysieren und Lösungswege beschreiben. Zusätzliche Kompetenzen: — Sie können – unter besonderer Berücksichtigung der Fragestellungen der Profession Sozialer Arbeit – selbständig eine Entscheidung darüber treffen, in welchen Themengebieten sie ihre bisherigen Studienleistungen erweitern und vertiefen wollen und können Entwicklungsschritte hin zu einer differenzierten fachlichen wie reflexiven Professionalität vollziehen.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive ohne inhaltliche Vorgaben (WPF-Modul). Empfohlen werden Bezüge zu aktuellen/innovativen Entwicklungen in Profession und Handlungsfeldern sowie Querschnittsthemen. <hr/> — Die Inhalte dieses Moduls umfassen jeweils exemplarisch verschiedene Dimensionen der Sozialen Arbeit – korrespondierend mit den Inhaltsbereichen II–IV. — Aktuelle Themenbereiche wie Digitalisierung, Diversity und Disability-Studies finden hier eine besondere Berücksichtigung, aber auch selbsterfahrungsbezogene Veranstaltungen, die der Entwicklung einer reflexiven Professionalität dienen.			
4	Lehrformen: Wahlweise Seminare, Projekte, Exkursionen			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Integrierte Modulprüfung mit M11: Hausarbeit gem. § 9 allg. Teil der Prüfungsordnung (15 Seiten) als integrierte Prüfungsleistung für M 3/4 und M 11. Sie setzt die aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen in M 3/4 und zwei Lehrveranstaltungen M 11 voraus.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):			

	Wahlpflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Entspricht prozentualem Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Manfred Borutta
11	Sonstige Informationen: Ausgewählte Seminare finden in englischer Sprache statt.

Inhaltsbereich:		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (I)		
Modul:		M5 – BACHELOR-THESIS		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 05	450 h	15 cps	6. Semester, jährlich, jedes Sem.	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	5.1 Begleitseminar zur BA-Thesis	2 SWS/36 h	54 h	
	5.2 BA-Thesis		360 h Anfertigung Thesis	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie einen Sachverhalt der Wissenschaft, des Handlungssystems oder der Profession Soziale Arbeit selbstständig, auf hohem Niveau, in einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich analysieren, Lösungswege beschreiten und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis) gestützt durch ein Begleitseminar. Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens der Theoriebildung und Praxisforschung in Bezug auf einen ausgewählten Sachverhalt aus dem Themenspektrum der Sozialen Arbeit.			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium sowie Studienleistungen im Umfang von mindestens 90 cps in diesem Studiengang und erfolgreiches Absolvieren des Moduls 1 „Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens“.			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Bachelor-Thesis gemäß § 6 (Teil I) des besonderen Teils der Prüfungsordnung (60 Seiten).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls und doppelter Gewichtung.			
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Dominik Farrenberg			
11	Sonstige Informationen:			

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M6 – EINFÜHRUNG IN DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 06		180 h	6 cps	1. Semester, jährlich, WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	6.1 Einführung in die Grundidee des Helfens, in gesellschaftliche Strukturen und Funktionen (1. Sem.)	2 SWS/36 h	54 h	180
	6.2 Soziale Arbeit als Profession (1. Sem.)	1 SWS/18 h	27 h	180
	6.3 Professionsbezogene Selbsterfahrung (PSE) (1. Sem.)	2 SWS/36 h	9 h	12-14
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Soziale Arbeit als Profession und als Handlungssystem unter den Gesichtspunkten der Disziplin zu verstehen. — Sie lernen die Breite der Handlungsfelder Soziale Arbeit kennen. — Sie erwerben die Fähigkeit, Praxisfragen in theoretische Überlegungen zu übersetzen und Perspektiven für professionelles Handeln zu entwickeln. — Sie bilden erste Vorstellungen von einer professionellen Identität Sozialer Arbeit aus. Zusätzliche Kompetenzen: — Sie kennen die theoretischen Grundgedanken der Lebensweltorientierung und des Empowerments als Instrumente der Praxisreflexion. — Sie kennen den historischen und aktuellen Diskurs um die Soziale Arbeit als Profession, sind sich über die hiermit verbundenen Errungenschaften aber auch Herausforderungen und Konsequenzen für die Soziale Arbeit insgesamt und für sich selbst als künftige Professionsangehörige bewusst und können eine erste Positionierung hierzu vornehmen. — Sie werden zur Entwicklung einer (selbst)kritischen/-reflektierten, diversitätsbewussten und machtreflexiven Haltung angeregt (Grundlegung zur Entwicklung einer professionellen Identität)			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Einführung in Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit: Entwicklungslinien, zentrale Grundbegriffe, theoretischer Bezugsrahmen, Handlungssystem, -felder, Kompetenzprofile, professionelle Haltung. <hr/> — Entwicklung der Sozialen Arbeit vom Beruf zur Profession und ihre hiermit verbundene gesellschaftliche Bedeutung — Entwicklungslinien von Ausbildung und Studium in der/für die Soziale/n Arbeit — Entwicklungsgeschichte und Grundlagen zur Wissenschaft der Sozialen Arbeit — Theoretische Bezugsrahmen zur Einordnung professioneller Sozialer Arbeit (Lebensweltorientierung, Empowerment etc.) — Die Entwicklung vom Doppel- zum professionellen Tripelmandat — Soziale Arbeit als Handlungssystem (Träger, Institutionen, Akteur_innen etc.) — Das Dienstleistungsdreieck in der Sozialen Arbeit — Handlungs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit — Professioneller Umgang mit Diversität/Vielfalt			

	— Entfaltung einer professionellen Haltung, welche die eigene (bildungs-)biographische und persönliche Entwicklung als zentralen Ausgangspunkt nimmt und im Hinblick auf ein humanistisches Welt- und Menschenbild reflektiert
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Integrierte Modulprüfung mit M7: Hausarbeit gemäß § 9 allg. Teil der Prüfungsordnung (gemeinsame Modulprüfung mit Modul 7); TN-Bescheinigung PSE.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann
11	Sonstige Informationen: Eine Teilnahmeverpflichtung besteht für das Element 6.3.

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M7 – HISTORISCHE UND SYSTEMATISCHE ZUGÄNGE ZUR SOZIALEN ARBEIT		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 07	180 h	6 cps	1.+2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	Historische Entwicklungen Sozialer Arbeit in Bezug auf: 7.1 Ausgewählte Wegbereiter_innen (1. Sem.) <i>oder</i> 7.2 Ausgewählte Bewegungen (1. Sem.) <i>oder</i> 7.3 Ausgewählte Themen und Arbeitsfelder (1. Sem.)	1 SWS/18h	27h	je 20
	Historische und systematische Grundfragen Sozialer Arbeit: 7.4. Historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit I (2. Sem.) 7.5. Historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit II (2. Sem.) 7.6 Systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit (2. Sem.)	3 SWS/54h 1 SWS/18h 1 SWS/18h 1 SWS/18h	81h 27h 27h 27h	180
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Grundfragen der Sozialen Arbeit aus historischer und systematischer Sicht zu beantworten. — Sie erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion unterschiedlicher Entwürfe Sozialer Arbeit und ihrer Hintergrundannahmen. Zusätzliche Kompetenzen: — Sie lernen die Konstitutionsfaktoren einer Wissenschaft der Sozialen Arbeit kennen.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Geschichte der Sozialen Arbeit: Geistes-, sozial-, ideen- und professionsgeschichtliche Entwicklungslinien, Systematische Zugänge Sozialer Arbeit. <hr/> — Systematisierung der wesentlichen und konstituierenden Elemente einer Wissenschaft der Sozialen Arbeit — Vergewisserung der Klassiker_innen Sozialer Arbeit und Kennenlernen ihrer jeweiligen Theorietraditionen zur Stärkung der disziplinären Identität. — Auseinandersetzung mit geschichtlichen Brennpunkten und Herausforderungen anhand von Lebenszeugnissen.			
4	Lehrformen: LE 1 bis 3: Seminare, LE 4-6: Vorlesungen			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium			

6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Integrierte Modulprüfung mit M6: Hausarbeit gemäß § 9 allg. Teil der Prüfungsordnung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Entspricht prozentualem Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Dominik Farrenberg
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M8 – GRUNDLAGEN KONZEPTIONELLEN HANDELNS		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 08	180 h	6 cps	1.+2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	Professionelle Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Diagnostik			
	8.1 Element I (1. Sem.)	1 SWS/18 h	27 h	35
	8.2 Element II (2. Sem.)	2 SWS/36 h	18 h	35
	8.3 Techniken beruflichen Handelns „Gesprächsführung“ (2. Sem.)	2 SWS/36 h	18 h	20
	8.4 Wahlpflicht: Techniken beruflichen Handelns (2. Sem.)	1 SWS/18 h	9 h	20
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden kennen allgemeine Leitprinzipien konzeptorientierten Handelns (z.B. Analyse, Planung, Zielorientierung, soziale Diagnostik, Dokumentation, Evaluation) und können diese anwenden. — Sie können berufliche Kommunikation und Beziehungen analysieren und gestalten. Zusätzliche Kompetenzen: Die Studierenden: — können Kommunikationsmodelle sowie die Funktionen von Kommunikation für die professionelle Beziehungsgestaltung und Interaktion beschreiben, — verstehen, wie die personale Wahrnehmung und Bewertung wechselseitig beeinflusst wird, — verfügen über Grundfertigkeiten einer adressat_innen- und lebensweltorientierten Gesprächsführung und Gesprächsbegleitung im Kontext sozialer Beratungskompetenz, — können Techniken der professionellen Gesprächsführung (z.B. klient_innenzentrierte systemische, motivierende Gesprächsführung) handlungsfeldübergreifend anwenden, — werden zur einer (selbst-)reflexiven Beobachtung von verbalen und nonverbalen Kommunikationsprozessen befähigt, — entwickeln ein sozialarbeiterisches Analyse- und Diagnoseverständnis (dialogisch, prozessual, kontextbezogen, ressourcenorientiert etc.), — sind zu einem (selbst-)reflexiven Umgang mit Analyse- und Diagnoseverfahren und -prozessen fähig, — verfügen über Fähigkeiten zur Strukturierung, Durchführung und Dokumentation einer partizipativ zu erarbeitenden Bedarfs- und Ressourcenanalyse, — sind in der Lage, diagnostische Erkenntnis- und Interventionsverfahren vor dem Hintergrund unterschiedlicher bio-psycho-öko-sozialer Lebenslagen zu verstehen, einzuordnen und anzuwenden, — entwickeln einen Zugang zu ihren eigenen Konstruktionen und Voreingenommenheiten und erwerben damit Selbstwahrnehmungs- und Fremdverstehenskompetenz, — entwickeln eine Sensibilität für differenz- und machtstrukturierte Kontexte.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Vermittlung professionsspezifischer Grundlagen zu Analyse/Diagnose, Planung, Organisation, Steuerung, Intervention (z.B. Techniken der Kommunikation, Beziehungsgestaltung) und Evaluation			

	<p>zur Entwicklung, Begründung und Reflektion professioneller Handlungs- und Interventionskonzepte in personen-, sozialraum- und organisationsbezogenen Kontexten.</p> <hr/> <p>In diesem Modul werden professionsspezifische Grundlagen zu Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Analyse/Diagnose vermittelt, um auf dieser Basis professionelle Handlungs- und Interventionsoptionen entwickeln, fachlich begründen und reflektieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Kommunikationstheoretische Modelle (P. Watzlawick: „Theorie der menschlichen Kommunikation“, V. Satir: „Kommunikation, Selbstwert und Kongruenz“, Friedeman Schulz von Thun: „Modell der zwischenmenschlichen Kommunikation“ etc.) (8.1 und 8.2) — Analytisch-diagnostische Prozesse in der Sozialen Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und im Sozialraum (Analyse- und Diagnoseverständnis, Strukturierung des diagnostischen Prozesses, diagnostische Techniken und Verfahren, diagnostische Haltung) (8.1 und 8.2) — Techniken der professionellen Gesprächsführung (klient_innenzentrierte, systemische, motivierende, ressourcenorientierte Gesprächsführung etc.) (8.3) — Professionelle Beziehungsgestaltung und Diagnostik in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit (8.4)
4	Lehrformen: Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,5 h).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Mathias Berg, ab dem WiSe 2024: Prof.‘in Dr. Petra Ganß
11	Sonstige Informationen: Eine Teilnahmeverpflichtung besteht für die Elemente 8.3 und 8.4.

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M9 – THEORIEN SOZIALER ARBEIT		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 09	270 h	9 cps	3.+4. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	9.1 Ringvorlesung: Einführung in Theorien Sozialer (3. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
	9.2 Wahlpflichtseminar: Vertiefung und Transfer (4. Sem.) (4. Sem.)		4 SWS/72 h	108 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</p> <p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden kennen und verstehen die aktuelle und historische Entwicklung der Theorien Sozialer Arbeit und ihre wissenschaftstheoretischen Bezugspunkte und können sie kritisch reflektieren. — Sie erwerben die Fähigkeit, theoretische Grundlagen für die Ausbildung professioneller Identitäten zu nutzen. — Sie erwerben die Fähigkeit, theoretische Fundierungen für die Ausbildung sozialpolitischen Verständnisses einzusetzen. <p>Zusätzliche Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> — kennen die beiden zentralen Theorietraditionen der Sozialen Arbeit sowie relevante Akteur_innen und deren theoretische Überlegungen, — kennen Kristallisationspunkte für die Einordnung als Theorien, — können Soziale Arbeit als Handlungs- und/oder Reflexionswissenschaft einordnen, — erwerben die Fähigkeit, theoretische Fundierungen für eine Diskussion, um die Positionierung Sozialer Arbeit im Kontext anderer Wissenschaftsdisziplinen zu nutzen — und lernen so, die Theorietraditionen sowie aktuelle disziplinäre, und professionelle Diskurse zu verstehen und kritisch zu reflektieren, um diese Fähigkeiten für die Ausbildung einer disziplinären und beruflichen Identität, von Handlungskompetenz sowie für die Positionierung in sozialpolitischen Diskursen zu nutzen. 			
3	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kerncurriculum: Ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit: Gegenstand, Profil und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession (gesellschaftliche/fachliche Relevanz), – Spannungsfeld verschiedener Theoriemodelle/Theoriediskurse und Traditionslinien, – institutionelle und organisatorischen Rahmenbedingungen, – normativen und politischen Orientierungen im Hinblick auf ausgewählte Problemstellungen und Handlungsfelder. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Theorietraditionen und zentrale Theoriestränge der Sozialen Arbeit werden nachgezeichnet sowie kritische Auseinandersetzungen mit ausgewählten Theorien geführt. – Zudem werden Fragen nach dem Profil und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession, ihrem Gegenstand sowie ihrer gesellschaftlichen Relevanz, ihrer institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie normativen und politischen Orientierungen im Hinblick auf ausgewählte Problemstellungen und Handlungsfelder behandelt und im Kontext gegenwärtiger Herausforderungen diskutiert. 			

4	Lehrformen: Vorlesung, Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Durchführung, Dokumentation und Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen (gem. § 11 allg. Teil der PO).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Dominik Farrenberg
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M10 – KONZEPTE PROFESSIONELLER INTERVENTION UND ORGANISATION		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 10		270 h	9 cps	3.+4. Semester, jährlich, Beginn WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	10.1 Vertiefung Element I (3. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
	10.2 Vertiefung Element II (4. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
	10.3 Einführung in Sozialmanagement (4. Sem.)		1 SWS/18 h	27 h
	10.4 Wahlpflicht: TBH (3. u. 4. Sem.)		2 SWS/36 h	9 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:			
	Gemeinsame Rahmenkompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden kennen die historischen und die aktuellen Konzepte Sozialer Arbeit. — Sie erwerben die Fähigkeit, selbständig mit Einzelnen, Gruppen, Familien, Gemeinwesen und Organisationen methodisch durchdacht, zielgerichtet und reflektiert zu arbeiten. — Sie erwerben die Fähigkeit, Konzepte für relevante Handlungsfelder der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund sich verändernder Berufsanforderungen (z.B. Umgang mit neuen Medien, Onlineberatung, Arbeit mit Ehrenamtlichen) zu entwickeln, zu beschreiben und zu evaluieren. — Sie entwickeln vor dem Hintergrund der Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf die Konzepte eine angemessene berufliche Haltung. 			
	Zusätzliche Kompetenzen:			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> — vertiefen die in Modul 8 erworbenen Grundfertigkeiten einer adressat_innen- und lebensweltorientierten Gesprächsführung. — vertiefen die erworbenen Analysekompetenzen mit Bezug auf dyadische, gruppen-, familien- und stadtteil-bezogene Settings. — vertiefen ihre Bedarfs- und Ressourcenanalyse-Kompetenzen. — erwerben die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Zielgruppen partizipativ und ressourcenorientiert zu arbeiten. — sind in der Lage, längerfristige Beratungsprozesse zu gestalten. — sind in der Lage, Soziale Gruppenarbeit und die Arbeit mit Familien zu strukturieren und durchzuführen. — lernen Instrumente der Prozessdiagnostik kennen und anzuwenden. — können gruppen- und stadtteilbezogene Projekte entwickeln und durchführen. — erwerben ein vielfältiges Methodenrepertoire und können Techniken beruflichen Handelns konkret anwenden (10.4). — erwerben die Fähigkeit, Besonderheiten von Zwangskontexten (zwischen Hilfe und Kontrolle) zu berücksichtigen. — erwerben die Fähigkeit, in ihrer Arbeit Genderaspekte, kulturelle, ethnische und milieubezogene Dimensionen zu reflektieren, angemessen zu integrieren und diversitätssensibel zu handeln. — erarbeiten die Fähigkeit, ihr konzeptionell-methodisches Handeln zu reflektieren, zu dokumentieren und zu präsentieren. 			

	<ul style="list-style-type: none"> — sind in der Lage, ihr konzeptionell-methodisches Handeln anderen Berufsgruppen gegenüber zu vertreten. — identifizieren mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen. — erarbeiten die konzeptionell-methodische Basis für das Studienprojekt II/Modul 21.
3	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum: Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, bezogen auf ausgewählte Handlungsfelder, Adressaten und Organisationen:</p> <p>Entwicklung, Training und Reflexion von Kompetenzen professionellen Handelns (Einübung dieser Techniken beruflichen Handelns, z.B. Gesprächsführung, Beratung),</p> <p>Gestaltungsaufgaben in personen-, sozialraum-, und organisationsbezogenen Handlungskontexten.</p> <hr/> <p>Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit (10.1/2)</p> <ul style="list-style-type: none"> — mit Einzelnen, — mit Familien, — mit Groß- und Klein-Gruppen, — im Stadtteil- und Quartier (Gemeinwesen), — in digitalen Lebenswelten. <p>Konzeptionelle Grundlagen bilden u.a. die klienten-zentrierte Gesprächsführung, das Case-Management, Ansätze der psycho-sozialen Beratung, verschiedene Modelle der Sozialen Gruppenarbeit insbesondere das Entwicklungsstufen Modell (developmental model nach Garland/Jones/Kodolny oder das Phasenmodell nach Tuckman), Ansätze der systemischen Familienarbeit, verschieden Formen der Gemeinwesen- und Quartiersarbeit, Ansätze online-basierter Beratung.</p> <p>Grundlagen des Sozialmanagements (10.3)</p> <p>Techniken Sozialer Arbeit (10.4/ übungszentriert): u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Themenzentrierte Interaktion — Soziales Kompetenztraining — Arbeit mit Kreativen Medien — Systemische Techniken — Präsentationstechniken — Stadtteilanalysen — Helping People Change — Online Beratung — Anti-Agressions-Training — Soziales Kompetenztraining — Projektplanung und Durchführung (z.B. Pro8/ Kooperationsprojekt). <p>Neue Arbeitsansätze aus den Handlungsfeldern werden in den Wahlangeboten regelmäßig aufgegriffen. Der Einsatz von Berufsrollenträger_innen (10.4) gewährleistet Aktualität der Interventionsansätze. Die Identifikationsmodelle aus der Praxis Sozialer Arbeit unterstützen den Theorie-Praxis-Transfer und die Entwicklung von Berufsrollen-Identität.</p>
4	Lehrformen: Seminar, Seminarinhalte werden teilweise durch Blended Learning Elemente unterstützt.
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls 8.
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Mündliche Prüfung gemäß § 7 allg. Teil der Prüfungsordnung (30 Min.) (begleitend zur Lehrveranstaltung)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul BA Soziale Arbeit

9	Stellenwert der Note für die Endnote: entspricht prozentualem Anteil der Workload des Moduls
10	Modulbeauftragte_r: Prof.‘in Dr. Ute Antonia Lammel
11	Sonstige Informationen: Eine Teilnahmeverpflichtung besteht für das Element 10.4.

Inhaltsbereich:		Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession (II)		
Modul:		M11 – PERSPEKTIVEN DER PROFESSION SOZIALE ARBEIT		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 11	180 h	6 cps	6. Semester, jährlich zum SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	11.1. Pflichtelement: Entwicklung der Profession im Kontext gegenwärtiger gesellschaftlicher und berufspolitischer Bedingungen, 2 LV à 1 SWS: 11.1.1 Soziale Arbeit und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen 11.1.2 Aspekte des Berufseinstieg		2 SWS/36 h	54 h
	11.2. Wahlpflichtelement 11.2.1-6 Berufsrolle, Berufsidentität, Berufsethik, methodische und theoretische Ansätze, Handlungskompetenz, Zukunftsplanung		2 SWS/36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden entwickeln auf der Basis einer an wissenschaftlichen und ethischen Standards orientierten Konzeption professioneller Identität ihre individuellen beruflichen Perspektiven und planen so ihren Einstieg in die Berufstätigkeit. — Sie erwerben die Fähigkeit, im Sinne der Selbstevaluation individuelle Stärken und Entwicklungsbedarfe realistisch einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. — Die Studierenden können die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit als Profession nachvollziehen und mitgestalten. Zusätzliche Kompetenzen: — Sie sehen die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit als leitende Perspektive und zugleich als Herausforderung für die Soziale Arbeit und sind in der Lage, sich kritisch-reflexiv mit normativen Vorstellungen und Ungleichheit reproduzierenden Arbeitskontexten auseinanderzusetzen.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Entwicklung der Profession im Kontext aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher und berufs- und arbeitsmarktpolitischer Bedingungen, Berufsrolle (professionelle Identität) und Berufseinstieg/Weiterqualifizierung (Master). <hr/> — Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Pflicht, LE 11.1.1) — Aspekte des Berufseinstiegs (Pflicht, LE 11.1.2) — Ausgewählte professionsrelevante Fragestellungen (Wahlpflichtelement 11.2), z.B.: — Identitätsarbeit in der Spätmoderne — Herausforderungen für Berufsrollenträger_innen und Klientensysteme — Selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Kompetenzprofil und der beruflichen Zukunftsplanung — Berufsethik der Sozialen Arbeit — Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession — Soziale Gerechtigkeit /Social Justice als Handlungsmaxime Sozialer Arbeit			

	<ul style="list-style-type: none"> — Soziale Arbeit in organisationalen Kontexten — Brennpunkte der Sozialstaatsdebatte – Auseinandersetzung mit politischen und medialen Diskursen — Aktuelle Professions- und Disziplindiskurse
4	Lehrformen: LE 11.1: Vorlesung, LE 11.2: Seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Integrierte Modulprüfung mit M 3/4: Hausarbeit gemäß § 9 allg. Teil der Prüfungsordnung (15 Seiten). Sie setzt die aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen in M 3/4 und zwei Lehrveranstaltungen M 11 voraus.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof.‘in Dr. Petra Ganß
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen (III)		
Modul:		M12 – RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN SOZIALER RBEIT		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 12		360 h	12 cps	2. + 3. Semester, jährlich, Beginn SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	<p>Teil I (Sommersemester)</p> <p>LE 1: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen im Handlungsfeld 1: Soziale Arbeit mit Menschen in finanziellen Problemen (Vorlesung)</p> <p>LE 2: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen im Handlungsfeld 2: Soziale Arbeit mit Paaren, Familien, Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)</p> <p>LE 3: Rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen Sozialer Arbeit (Übung Teil 1)</p>	<p>1 SWS/18 h</p> <p>1 SWS/18 h</p> <p>2 SWS/36 h</p>	<p>4,5 h</p> <p>4,5 h</p> <p>9 h</p>	<p>180</p> <p>180</p> <p>4 x 45</p>
	<p>Teil II (Wintersemester)</p> <p>LE 4: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen im Handlungsfeld 1: Soziale Arbeit mit Menschen in finanziellen Problemen (Vorlesung)</p> <p>LE 5: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen im Handlungsfeld 2: Soziale Arbeit mit Paaren, Familien, Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)</p> <p>LE 6: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen in 6 weiteren Handlungsfeldern (Vorlesung):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Soziale Arbeit als Beruf 2. Soziale Arbeit im Bereich Bildung und Beruf 3. Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung 4. Soziale Arbeit mit kranken und pflegebedürftigen Menschen 5. Soziale Arbeit im Bereich Migration 6. Soziale Arbeit mit Opfern von Gewalttaten und Straftätern <p>LE 7: Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit (Übung Teil 2)</p>	<p>1 SWS/18 h</p> <p>1 SWS/18 h</p> <p>2 SWS/36 h</p> <p>2 SWS/36 h</p>	<p>27 h</p> <p>27 h</p> <p>54 h</p> <p>54 h</p>	<p>180</p> <p>180</p> <p>180</p> <p>4 x 45</p>
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:			

	<p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden besitzen die für Soziale Arbeit notwendige Rechtskenntnisse (Bürgerliches Recht, Jugendrecht, Sozialrecht, insbes. Sozialleistungsrecht, Sozialverwaltungsrecht, Strafrecht etc.) und können diese anwenden. — Sie können bei rechtlichen Fragestellungen zielführend handeln und ihre Fachlichkeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen einbringen. — Sie können – in dem rechtlich zulässigen Rahmen – Interessenwahrnehmung und Interessenausgleich durch Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren bzw. ermöglichen. <p>Zusätzliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit notwendigen Rechtskenntnisse unmittelbar selbst anzuwenden. Zumindest müssen sie rechtliche Problematiken erkennen können, um weitere Hilfe – auch rechtliche – vermitteln zu können. — Das Modul stärkt die Handlungskompetenz durch die erworbenen Rechtskenntnisse in den jeweiligen Handlungsfeldern. Es fördert den Willen zur Interessenwahrnehmung und zum Interessenausgleich durch Rechtsanwendung sowie dazu, der eigenen sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Stellen und in geordneten Verfahren Gehör zu verschaffen.
3	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum: Es werden die für die Soziale Arbeit besonders relevanten Rechtsgebiete (z.B. Bürgerliches Recht, Jugendrecht, Sozialrecht, insb. Sozialleistungsrecht., Sozialverwaltungsrecht, Strafrecht) sowie Anspruchsgrundlagen thematisiert.</p> <hr/> <p>Die Studierenden lernen die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen nach acht Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Soziale Arbeit mit Menschen in finanziellen Problemen 2. Soziale Arbeit mit Paaren, Familien, Kindern und Jugendlichen 3. Soziale Arbeit als Beruf 4. Soziale Arbeit im Bereich Bildung und Beruf 5. Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung 6. Soziale Arbeit mit kranken und pflegebedürftigen Menschen 7. Soziale Arbeit im Bereich Migration 8. Soziale Arbeit mit Opfern von Gewalttaten und mit Straftätern <p>Die beiden erstgenannten Handlungsfelder bilden jeweils Schwerpunkte und werden durchgängig in beiden Semestern gelehrt. In der Lehre enthalten sind hier Grundlagen des öffentlichen und des zivilen Rechts.</p> <p>In dem zweiten Semester kommen die genannten sechs weiteren Handlungsfelder hinzu. Sie haben jeweils öffentlich- und zivilrechtliche, materielle und prozessuale Bezüge. In Handlungsfeld 3 werden Aspekte der Sozialen Arbeit als Profession vertieft dargestellt.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesungen und Übungen in Präsenzform sowie in Form des Blended Learning. Lernvideos mit den Kerninhalten der Vorlesungen und Fallvignetten ermöglichen das selbstorganisierte und stufenweise Lernen.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium</p>
6, 7	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe):</p> <p>Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (3 h)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul BA Soziale Arbeit</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: entspricht prozentualem Anteil der Workload des Moduls</p>

10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Christof Stock, Prof. Dr. Lasse Gundelach
11	Sonstige Informationen: Der Vorlesungsstoff wird durchgängig von Übungen begleitet, die in kleineren Gruppen mit möglichst gleicher Besetzung während der gesamten Dauer des Moduls durchgeführt werden.

Inhaltsbereich:		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen (III)		
Modul:		M13 – GESELLSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN SOZIALER ARBEIT		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 13	360 h	12 cps	1.+2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	Teil I: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen – soziologische Grundlagen	4 SWS/72 h	108 h	180
	13.1 Individuum und Gesellschaft	2 SWS/36 h	54 h	180
	13.2 Stadt als Raum Sozialer Arbeit	2 SWS/36 h	54 h	180
	Teil II: spezielle Fragestellung	4 SWS/72 h	108 h	180
	13.3 Antisemitismus: Geschichte und Gegenwart	2 SWS/36 h	54 h	180
	13.4 Wahlseminar oder -vorlesung	2 SWS/36 h	54 h	180
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden können für die Soziale Arbeit bedeutsame soziale Beziehungen und Lebenslagen sowie die Wirksamkeit grundlegender gesellschaftliche Strukturen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Lebensbereichen beschreiben, verstehen, erklären sowie angemessen bewerten. — Sie sind in der Lage, diese Fähigkeiten mit anderen Inhalten des Studienganges in Beziehung zu setzen und als Grundlage für die Gestaltung von Entwicklungs– und Veränderungsprozessen im Kontext des professionellen Handlungsrahmens der Sozialen Arbeit zu nutzen. Zusätzliche Kompetenzen: — Sie erhalten das notwendige soziologische Basis- und Kontextwissen, welches sie sowohl befähigt, gesellschaftliche Strukturen und Prozesse in ihren Konsequenzen für die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen zu erfassen wie auch in ihren Folgen für die Soziale Arbeit kritisch zu reflektieren. — Sie sind sowohl befähigt ihre eigene soziale Position sozioanalytisch zu reflektieren als auch sich kritisch zu gesellschaftspolitischen Prozessen und Problemen zu positionieren.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Gesellschaftliche Strukturen/ Strukturen sozialer Beziehungen und hierdurch bedingte Lebenslagen (Gesellschaftsanalyse, soziale Ungleichheit und Probleme), spezifische soziale Beziehungen und Lebenslagen, die für die Soziale Arbeit in besonderer Weise relevant sind (z.B. Familien-/Lebensformen und Lebensphasen). <hr/> — Das Modul befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie sozialer Beziehungen und der hierdurch bedingten Lebenslagen der Menschen. — Darüber hinaus werden für die Soziale Arbeit in besonderer Weise relevante gesellschaftliche Bedingungen, soziale Beziehungen und Lebenslagen thematisiert. — Folgende konkrete Inhalte werden vermittelt: Grundbegriffe der Soziologie, Theorien sozialer Ungleichheit, Stadt als Raum Sozialer Arbeit, ausgewählte soziale Probleme (wie Armut, Kriminalität, Drogenkonsum, Arbeitslosigkeit, sexueller Missbrauch, Alkoholismus oder Gewalt), spezielle Soziologien (Gender, Migration, Medien, Familie, Stadt), aktuelle soziologische Gegenwartsdiagnosen und Theorien.			

4	Lehrformen: Vorlesung und Seminar Blended Learning-unterstützte Lehre (Einsatz von ILIAS)
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,5 h).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel, Prof. Dr. Markus Baum
11	Sonstige Informationen: Prüfungsrelevanz besteht für alle Lehrveranstaltungen.

Inhaltsbereich:		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen (III)		
Modul:		M14 – POLITISCHE UND ÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN SOZIALE ARBEIT		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 14	180 h	6 cps	2. + 3. Semester, jährlich, Beginn SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	14.1 Sozialpolitik und Soziale Arbeit (2. Sem.) (Pflichtvorlesung)		2 SWS/36 h	54 h
	14.2 Wahlpflichtseminar (2. oder 3. Semester)		2 SWS/36 h	54 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</p> <p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden besitzen Kenntnisse von zentralen Themen, Strukturen und Abläufen von politischen und sozial-ökonomischen Entscheidungen. — Sie können an der aktuellen sozialpolitischen Debatte mit ihren gesellschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Implikationen aktiv teilnehmen. — Sie können politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement für und mit Klient_innen der Sozialen Arbeit gestalten. <p>Zusätzliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Kompetenz zur Teilnahme an der aktuellen (sozial-)politischen Debatte und zur Unterstützung für Menschen im professionellen Kontakt auf der Grundlage der Kenntnis der Sozialen Sicherungssysteme und ihrer politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Implikationen. — Die Studierenden erhalten die notwendigen interdisziplinären Kompetenzen, um entlang ökonomischer Befunde (Neoliberalismus) und politischer Entwicklungen (Postdemokratie) gesellschaftliche Entwicklungslinie (Prekarität, Polarisierung) und deren sozialen und politischen Folgen (Demokratie) aufmerksam wahrzunehmen und zu reflektieren. — Sie sind befähigt, Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnisse der globalisierten Wirtschaft zu analysieren und im Kontext weltweiter Flucht- und Migrationsbewegungen zu kritisch zu reflektieren. — Sie erfassen die Funktion von Öffentlichkeitsarbeit im politischen Engagement Sozialer Arbeit, erkennen die Chancen Sozialer Medien und sind in der Lage unter Nutzung neuen Kommunikationstechniken öffentliche Kampagne zu entwickelt. 			
3	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum: Politische und sozialökonomische Strukturen, (Sozial-)Politische und ökonomische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> — Politische Funktion und Dimension Sozialer Arbeit — politische Partizipation und politische Bildung als Aufgaben Sozialer Arbeit — Grundlagen politischer und ökonomischer Analyse (Theorien, Begriffe, Felder) — Begriffe, Ziele und Geschichte der Sozialpolitik — 5 Säulen des Systems der sozialen Sicherung: Ansprüche, ökonomische Voraussetzungen und Wirkungen, Entwicklungen und aktuelle Debatte — Ökonomie und Gesellschaft — Internationale Varianten des Wohlfahrtsstaates — Globale wirtschaftliche und politische Abhängigkeitsverhältnisse — Rechtsextremismus und Populismus 			

	<ul style="list-style-type: none"> — Genderpolitik — Politische Bildung und Politische Theorie, Policy Practice — Kommunalpolitik und Soziale Arbeit: Themen, Akteure, Prozesse, Kommunale Gesundheitspolitik — zivilgesellschaftliche Strukturen und Interessenvertretungen, Gefährdungen der Zivilgesellschaft. — Social-Media im politischen Engagement Sozialer Arbeit
4	Lehrformen: Vorlesung (LE 1), Seminar (LE 2) Blended Learning-unterstützte Lehre (Einsatz von ILIAS)
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,5 h)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel, Prof. Dr. Markus Baum
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen (III)		
Modul:		M15 – ETHOS UND ETHIK ALS GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN SOZIALER ARBEIT		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 15		180 h	6 cps	3. + 4. Semester, jährlich, Beginn WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	15.1 Ethische Grundlagen und Brennpunkte Sozialer Arbeit (aus theologischer Perspektive): Erster Teil in Vorlesung (+ Übung) und Wahlpflichtseminaren (3. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
	15.2 Ethische Grundlagen und Brennpunkte Sozialer Arbeit (aus philosophischer Perspektive): Zweiter Teil in Vorlesung (+ Übung) und Wahlpflichtseminaren (4. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden kennen zentrale, für Soziale Arbeit bedeutsame Begriffe und Aspekte ethischer Argumentation und können deren Relevanz für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit beurteilen und sie auf deren konkrete Fragestellungen anwenden. — Sie kennen personale und institutionelle Begründungszusammenhänge Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund eines historisch gewachsenen Ethos und können sie in Auseinandersetzung mit praktisch-theologischen bzw. christlich-ethischen und sozialphilosophischen Theoriebildungen beurteilen sowie auf konkrete Dilemmata in der Sozialen Arbeit und in sozialpolitischen Diskursen anwenden. — Sie entwickeln ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Sozialer Arbeit und machen es sich zu eigen.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Zentrale Begrifflichkeiten und Grundfragen der (Sozial-)Ethik aus philosophischer oder theologischer Perspektive (Handlungspraktisches Orientierungswissen), Übertragung ethischer Begründungsmuster auf Problemfelder der Soziale Arbeit.			
	— Ethos und Ethik interkultureller Begegnung im Spiegel der Religionen und des Christentums und ihrer Texte; Grundfragen der individuellen Ethik (Frieden und Gewaltverzicht; Gut und Böse; Glaube und Handeln; Scheitern und Schuld; Lebensstil und christliches Ethos); Prinzipien kirchlicher Soziallehren; Diskussion sozialetischer Brennpunkte — Grundlagen einer Theologie in der Sozialen Arbeit; Menschenrechtsethos und christliche Ethik; Handlungsfelder in der institutionalisierten Diakonie der Kirchen; Perspektiven für den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, mit Armut und Hunger; Lernen an Vorbildern und am Ethos der Zeugen — Typen der Begründung von Ethik; Bedürfnis-Wert-Norm-Ethos; Sitte-Moral-Recht-Ethik; Vielfalt der Moralen und Eine-Welt-Ethik; Vorzugsregeln bei Wertekonflikten — Freiheit und Gerechtigkeit; Klassiker der Gerechtigkeitstheorien; Soziale Gerechtigkeit als politische und ethische Aufgabe			

4	Lehrformen: LE 1 + 2: Vorlesung u. Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Präsentationen (45 Min.) (§11 allg. Teil der PO; modulbegleitend, lehrveranstaltungsbegleitend)
8	Verwendung des Moduls: Wahlpflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: prozentualer Anteil der Workload des Moduls
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Rainer Krockauer
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung (IV)		
Modul:		M16 – PERSONALITÄT – DER MENSCH IM PHILOSOPHISCHEN UND THEOLOGISCHEN DENKEN		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 16	180 h	6 cps	1. + 2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	16.1 Anthropologische Grundlagen und ausgewählte Themen der Sozialen Arbeit (aus philosophischer Perspektive): Erster Teil in Vorlesung (+ Übung) und Wahlpflichtseminaren		2 SWS/36 h	54 h
	16.2 Anthropologische Grundlagen und ausgewählte Themen der Sozialen Arbeit (aus theologischer Perspektive): Zweiter Teil in Vorlesung (+ Übung) und Wahlpflichtseminaren		2 SWS/36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:			
	<p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> — In Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen philosophischen und biblisch-theologischen Theorien und Bildern vom Menschen werden die Studierenden dazu befähigt, die Einheit wie die Verschiedenheit des Menschseins in seinen unterschiedlichen Dimensionen deuten zu können. — Sie entwickeln ein Verständnis für das christliche Menschenbild und können die normativen Konsequenzen einschätzen, die sich daraus sowohl für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit als auch insbesondere für den Umgang mit Klient_innen ergeben. — Sie werden befähigt, Theorie und Praxis Sozialer Arbeit anthropologisch fundiert analysieren und beurteilen zu können. — Sie können sich kritisch mit kulturellen Lebensformen auseinandersetzen und werden dadurch befähigt, ästhetische, ethische und religiös-spirituelle Haltungen im Sinne der Persönlichkeitsformung entwickeln und als motivationalen Hintergrund für das Gelingen der Arbeit mit Klient_innen einsetzen zu können. 			
3	Inhalte:			
	<p>Kerncurriculum: Anthropologische Begrifflichkeiten und Grundfragen aus philosophischer oder theologischer Perspektive (Grunddimensionen des Menschen/christliches Menschenbild) und ihre Bezüge zur Sozialen Arbeit.</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> — Der Mensch im Spiegel der Weltreligionen. Dialog der Weltreligionen und Ethos der Nächstenliebe. Das Menschenbild in der Schöpfungsgeschichte der Bibel. Der historische Jesus und Christus des Glaubens. Spiritualität und Anthropologie in der Sozialen Arbeit. Christliche Anthropologie in biblischer Perspektive. Biographien aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Anthropologisch relevante autobiographische Texte und Zeugnisse aus Sozialer Arbeit und Politik. Wissensbildung und Wissensentscheidung im politischen Engagement. Diskussion theologischer Grundfragen: Theodizee, Gottebenbildlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Gemeinwohlverpflichtung, Sterben, Tod und Trauer. — Der Mensch als reflexives, kritikfähiges und kreatives Wesen. Der Mensch als wertendes, sinn- und wahrheitsfähiges Wesen. Denkstile und ihre Auswirkungen auf Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Intervention als philosophische und als soziale Praxis. Der jüdisch-christliche, der anthropozentrische 			

	und der materialistische Ansatz im Menschenbild und Gesellschaftsverständnis. Unsicherheit und der Zwang zur Kultur. Weltoffenheit und der Zwang zur Abstraktion. Determination und freier Wille. Gewissensentscheidung, Verantwortung und Schuld. Konstituierung des Individuums – Selbst- und Mitbewusstsein. Lebensziel und Lebensende als Aufgabe für Individuum und Mitwelt.
4	Lehrformen: LE 1 u. 2: Vorlesung u. Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Präsentationen (45 Min.) (§11 allg. Teil der PO; modulbegleitend, Lehrveranstaltungsbegleitend)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Wahlpflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Joachim Söder
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung (IV)		
Modul:		M17 – WAHRNEHMEN UND GESTALTEN – DIE ÄSTHETISCHEN UND KULTURELLEN DIMENSIONEN DES MENSCHEN		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 17		180 h	6 cps	3. + 4. Semester, jährlich, Beginn WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete): Sie belegen im Zeitraum von zwei Semestern (3. und 4. Semester) entweder Veranstaltungen in Literatur ODER Musik ODER Theater ODER Medien:	Kontaktzeit:	Selbst-studium:	Gruppen-größe:
	Veranstaltungen im Schwerpunkt Literatur: Grundlagenseminar: „Literatur als soziale Praxis“ (3. oder 4. Sem.) zwei im VVZ ausgewiesene M17-Übungen mit Schwerpunkt Literatur (3. und 4. Sem.) oder Veranstaltungen im Schwerpunkt Musik: Vorlesung: „Musik und Soziale Arbeit“ (4. Sem.) zwei im VVZ ausgewiesene M17-Übungen mit Schwerpunkt Musik (3. und 4. Sem.) oder Veranstaltungen im Schwerpunkt Theater: Grundlagenseminar: „Theater als soziale Praxis“ (3. oder 4. Sem.) zwei im VVZ ausgewiesene M17-Übungen mit Schwerpunkt Theater (3. und 4. Sem.) oder Veranstaltungen im Schwerpunkt Medien: Vorlesung: „Medientheorie und ästhetische Subversion“ (3. Semester) zwei im VVZ ausgewiesene M17-Übungen im Schwerpunkt Medien (3. und 4. Semester)	2 SWS /36 h 4 SWS /72 h 2 SWS/36 h 4 SWS /72 h 2 SWS/36 h 4 SWS /72 h 2 SWS/36 h 4 SWS /72 h	54 h 18 h 54 h 18 h 54 h 18 h 54 h 18 h	ca. 25 je 15-20 ca. 45 je 15-20 ca. 25 je 15-20 ca. 45 je 15-20
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden besitzen ein Verständnis von Kultur und Ästhetischer Bildung und können dieses auf die Erfordernisse der Sozialen Arbeit beziehen. — Sie kennen künstlerische und kulturpädagogische Verfahren und können sie in der Sozialen Arbeit einsetzen. — Sie können Klient_innen Sozialer Arbeit in ihrem ästhetischen Erleben wahrnehmen und ihre Ausdruckspotentiale fördern und begleiten.			

<p>3</p>	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum: Ästhetische Bildung und Praxis in der Sozialen Arbeit in den ausgewählten Bereichen Literatur, Musik, Theater, Medien).</p> <hr/> <p>Inhalte des Schwerpunkts Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Grundlagen und Diskurse ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit und der Kulturellen Bildung — Konzepte der Literaturpädagogik sowie therapeutische Ansätze für unterschiedliche Adressat_innen Sozialer Arbeit — Spezifika der Kinder- und Jugendliteratur — theoretische Elemente aus verschiedenen Bezugswissenschaften (v.a. der Literaturwissenschaft und der -didaktik) — praktische Übungen: z.B. aus Bereichen wie Kreatives Schreiben, Literatur, Digitalität oder andere. <p>Inhalte des Schwerpunkts Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Grundlagen und Diskurse ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit und der Kulturellen Bildung — Musikpsychologische und -soziologische Grundlagen — Theorien und Konzepte zur Kulturpädagogik, der (Sozialen) Kulturarbeit mit Musik für die Zielgruppen Sozialer Arbeit im Schnittfeld von Musikpädagogik und Musiktherapie — praktische Übungen: z.B. aus Bereichen wie Improvisation und Percussion, Musikhören, Bewegung und Musik/Tanz, Singen und Chor, Band-Projekt, Digitale HipHop-Produktion oder andere. <p>Inhalte des Schwerpunkts Theater:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Grundlagen und Diskurse ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit und der Kulturellen Bildung — Konzepte der Theaterpädagogik sowie therapeutischer Ansätze für unterschiedliche Adressat*innen Sozialer Arbeit — Spezifika des Kinder- und Jugendtheaters — Theoretische Elemente aus verschiedenen Bezugswissenschaften (v.a. der Theaterwissenschaft) — praktische Übungen: z.B. aus Bereichen wie Improvisation, Dramaturgie, Spielleitung oder andere <p>Inhalte des Schwerpunkts Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Grundlagen und Diskurse der Medientheorie und ästhetischen Medienpädagogik — Gesellschaftliche Aspekte von Medienproduktion und Medienrezeption — Medienkonsum und mediales Verhalten von Kinder- und Jugendlichen — praktische Übungen: z.B. aus Bereichen wie digitale Fotografie, Filmproduktion oder andere.
<p>4</p>	<p>Lehrformen: Blended Learning-Seminar u. Übungen (Theater/Literatur), Vorlesung u. Übungen (Medien/Musik)</p>
<p>5</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium</p>
<p>6, 7</p>	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Hausarbeit gemäß § 10 der Prüfungsordnung (ca. 15 Seiten)</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Wahlpflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte_r: Prof.‘in Dr. Marion Gerards (Musik), Prof.‘in Dr. Damaris Nübel (Theater/Literatur), Prof. Dr. Maik Wunder (Medien)</p>

11	Sonstige Informationen:
-----------	--------------------------------

Inhaltsbereich:		Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung (IV)		
Modul:		M18 – VERHALTEN UND ERLEBEN – DIE PSYCHOSOZIALE DIMENSION DES MENSCHEN		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:
AC BASA 18		270 h	9 cps	3.+4. Semester, jährlich, Beginn WiSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	18.1 Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (3. Sem.) + Übungsseminar		2 SWS/36 h	54 h
	18.2 Ausgewählte klinisch-Psychologische Störungsbilder (4. Sem.) + Übungsseminare		2 SWS/36 h	54 h
	18.3 Familienpsychologie (4. Sem.)		2 SWS/36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden können psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens darstellen, erklären und in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit nutzen. — Sie können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, durch Kommunikation gestalten und reflektieren. — Sie besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit und exemplarische Vertiefungen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Teilgebieten (z.B. Allg. -, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie, Familienpsychologie, Klinische Psychologie). <hr/> — die Bedeutung psychologischer Beiträge für die Praxis der Sozialen Arbeit — sozialpsychologische Grundlagen: Soziale Einflüsse auf unterschiedliche Phänomenbereiche menschlichen Verhaltens (z.B. Gruppeneinflüsse, prosoziales Verhalten, Aggression) — klinisch-psychologische Grundlagen: sozialarbeitsrelevante psychologische Paradigmen zur Erklärung menschlicher Verhaltens- und Erlebensweisen und –störungen, Normativität, Multimodale Diagnostik, therapeutische Interventionskonzepte — Ausgewählte sozialarbeitsrelevante Störungsbilder bzw. Phänomene (z.B. PTBS; Missbrauch / Misshandlung; Suizid; Störung des Sozialverhaltens, Essstörung) — Familienpsychologie und ihre Bezüge zur Sozialen Arbeit (Abschnitte des Familienlebenszyklus, intrafamiliäre und intergenerationelle Beziehungen), Familiendiagnostik und psychosoziale Interventionen für Familienangehörige.			
4	Lehrformen: Vorlesung, Übungsseminar, begleitende Lehrangebote auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS (Blended Learning)			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,5 h). Die Klausur setzt sich zusammen aus den Inhalten aller drei Lehrveranstaltungen, die gleichmäßig gewichtet werden.			

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: entspricht prozentualem Anteil der Workload des Moduls
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Johannes Jungbauer
11	Sonstige Informationen: Die Lehrveranstaltungen „Familienpsychologie“ und „Ausgewählte klinisch-psychologische Störungsbilder“ werden alternierend entweder im WiSe oder im SoSe angeboten.

Inhaltsbereich:		Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung (IV)		
Modul:		M19 – ENTWICKLUNG, BILDUNG UND SOZIALISATION		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 19	180 h	6 cps	1. + 2. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	19.1 Entwicklungspsychologie (1. Sem.)	2 SWS/36 h	54 h	180
	19.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie (2. Sem.)	2 SWS/36 h	54 h	180
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über Entwicklungsverläufe, Lern- und Sozialisationsprozesse sowie ihre Störungen. — Sie können anhand der erworbenen Kenntnisse Lebenslagen hinsichtlich ihrer Entwicklungsanforderungen und -risiken analysieren und beurteilen sowie darauf bezogene Interventionen planen. — Sie können entwicklungsförderliche Bildungsprozesse gestalten und anstoßen. — Sie können die erworbenen Kenntnisse als Basis und Anreiz zur Reflektion der eigenen Entwicklungsprozesse (an)nehmen.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: Entwicklung, Bildung und Sozialisation aus entwicklungspsychologischer und pädagogischer Perspektive –Beiträge für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. <hr/> — Fragestellungen, Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychologie — Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche in Kindheit und Jugend (Psychomotorik, Denken, Sprache, Bindungsverhalten) — Lernen, Bildung und Sozialisation als Grundlage von kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung in Kindheit und Jugend — Neurobiologische Grundlagen normaler und abweichender psychischer Entwicklung — Problemverhalten in Kindheit und Adoleszenz — Entwicklungspsychopathologie und Klinische Entwicklungspsychologie: Entwicklungsrisiken, Fehlentwicklungen und ausgewählte Störungsbilder in Kinder- und Jugendpsychiatrie — Interventionskonzepte und Prävention aus der Perspektive der Sozialen Arbeit			
4	Lehrformen: Vorlesung Begleitende Lehrangebote auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS (Blended Learning)			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,0 h).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: prozentualer Anteil der Workload des Moduls			
10	Modulbeauftragte_r: Prof.'in Dr. Christine Firk			

11	Sonstige Informationen:
----	--------------------------------

Inhaltsbereich:		Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung (IV)		
Modul:		M20 – GESUNDHEIT, KRANKHEIT, BEHINDERUNG		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 20	180 h	6 cps	3. + 4. Semester, jährlich, Beginn WiSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	20.1 Sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Vorlesung) (3. Sem.)	2 SWS/36 h	54 h	160
	20.2 Ausgewählte gesundheitswissenschaftliche Themen (Wahlpflichtseminare) (4. Sem.)	2 SWS/36 h	54 h	180
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</p> <p>Gemeinsame Rahmenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden kennen Grundlagen von Prävention, Entstehung, Behandlung und Rehabilitation von sozialmedizinisch relevanten Krankheits- und Behinderungsformen. — Sie kennen die für die Soziale Arbeit relevanten körperlichen und psychischen Krankheiten sowie körperliche, geistige und seelische Behinderungen und können sie soweit diagnostizieren, dass sie in der Lage sind, geeignete Hilfestellungen und Interventionsmöglichkeiten anzubieten. — Sie können Gesundheit, Krankheit und Behinderung im bio-psycho-sozialen Kontext verstehen und erklären und geeignete, für die Soziale Arbeit relevante, präventive und rehabilitative Hilfemaßnahmen entwickeln und umsetzen. <p>Zusätzliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Zusammenhangswissen zu körperlichen, psychosomatischen und psychischen Erkrankungen bzw. Störungen sowie zu deren Prävention, Behandlung und Rehabilitation. — Sie erwerben Kenntnisse und Zusammenhangswissen zum Gesundheits- und Sozialsystem in Deutschland und der Europäischen Union. — Sie lernen grundlegende Handlungs- und Interventionsstrategien kennen, die für sozialarbeiterische, sozialpädagogische und sozialtherapeutische Praxisfelder im Gesundheitswesen relevant sind. 			
3	<p>Inhalte:</p> <p>Kerncurriculum: (Sozial-)Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Grundbegriffe, Definitionen, Bewertung von Gesundheit, Krankheit und Behinderung, ausgewählte für die Soziale Arbeit relevante – insb. psychiatrische – Krankheitsbilder, Störungen und Versorgungsstrukturen.</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> — Gesundheits-, Krankheits- und Behinderungsbegriff, Geschichte der Sozialmedizin, Methodenlehre, Einführung in medizinische Fachsprache — Soziale Arbeit in medizinischen und gesundheitsbezogenen Praxisfeldern — Ausgewählte Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen — Gesundheit, Krankheit und Behinderung im Kontext von Familie und Partnerschaft — Klinisch-therapeutische Sozialarbeit — Strategien der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention — Sozialkompensatorische und subsidiäre Gesundheitshilfen — Soziale Ungleichheit und gesundheitliche Ungleichheit, Auswirkung von Rationierung und Rationalisierung in Gesundheitswesen 			

	<ul style="list-style-type: none"> — Typologie des Gesundheitswesens im internationalen Vergleich — Ziele und Strategien des Public Health — Inklusion von kranken und behinderten Menschen; Theorien zur sozial-kulturellen Konstruktion von Krankheit und Behinderung (z.B. disability studies) — Gesundheit und Spiritual (Palliative) Care
4	Lehrformen: Vorlesung (3. Sem.) und Seminar (4. Sem.)
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe): Klausurarbeit gemäß § 8 allg. Teil der Prüfungsordnung (1,5 h). Die Klausur setzt sich zusammen aus Inhalten von LE 1 und LE 2, die jeweils zu 50% gewichtet werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.
10	Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Manfred Borutta, Prof. Dr. Daniel Deimel, Prof. Dr. Johannes Jungbauer
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		Handlungsfelder (Wahlpflichtbereiche) (V)		
Modul:		M21 – STUDIENPROJEKT II: HANDLUNGSFELDER SOZIALER ARBEIT (WAHLMODUL)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/Häufigkeit Angebot:	
AC BASA 21	990 h	33 cps	4. + 5. Semester, jährlich, Beginn SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	21.1 Interdisziplinäres Studienprojektseminar (4. + 5. Semester)	6 SWS/108 h	40 h	20
	21.2 Praxiselement (4. + 5. Sem.)	100 Tage	800 h	
	21.3 Supervision (4. + 5. Sem.)	3 SWS /42 h		8
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen: Gemeinsame Rahmenkompetenzen: — Die Studierenden können problematische Lebenslagen und ihre Ursachen und Umstände identifizieren, Aufgabe und Wirkungsweisen Sozialer Arbeit in konkreten Tätigkeitsfeldern analysieren und beurteilen sowie Kenntnisse aus den einzelnen Disziplinen und deren interdisziplinär erschlossenen Ertrag auf die Ebenen Selbst, Klient_in, Organisation und Gemeinwesen beziehen. — Sie können Strategien der Hilfestellungen in unterschiedlichen Konstellationen entwickeln, fallorientiert umsetzen und entsprechende professionelle Beziehungen gestalten. — Sie können einen Beitrag zur handlungsbezogenen Theorieentwicklung der Disziplin leisten. Zusätzliche Kompetenzen — Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Handlungsinitiativen zu entwickeln und die in einem konkreten Fall gegebenen Hilfen in größere Zusammenhänge des beruflichen Alltags einzuordnen sowie eigene Gefühle, Einstellungen und Motivationen in der Arbeit zu erkennen, sie zu kontrollieren und ggf. zu korrigieren. — Sie sind befähigt zur Auseinandersetzung mit der angestrebten beruflichen Rolle und der Entwicklung der eigenen Berufspersönlichkeit (Identitätsentwicklung und Identitätsbildung). — Sie erlangen die Kompetenz, ein konkretes Praxisprojekt im gewählten Arbeitsfeld zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.			
3	Inhalte: Kerncurriculum: 100 tägiges Praxisprojekt in einem wählbaren Handlungsfeld der Sozialen Arbeit mit fachlicher, handlungsfeldspezifischer Vorbereitung und Begleitung in interdisziplinären Studienprojektseminaren und praxisbegleitender Supervision. <hr/> — Die Inhalte dieses Moduls umfassen alle im Modultitel genannten Aspekte der Sozialen Arbeit und konkretisieren sich in der thematischen Ausrichtung der einzelnen Studienprojekte. — Die angebotenen Studienprojekte integrieren jeweils die 3 Elemente: Interdisziplinäres Projektseminar, Praxiseinsatz und Supervision			
4	Lehrformen: Seminar, Supervision			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/inhaltlich): Zulassung zum Studium. Es wird nachdrücklich empfohlen, vor dem Beginn der Praxisphase die Module gemäß dem Studienverlaufsplan dieses Modulhandbuchs abzuschließen.			

6, 7	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung für Creditvergabe):</p> <p>Durchführung, Dokumentation (20 Seitern) und Präsentation (max. 45 Min.) von Arbeitsprozessen und -ergebnissen (gem. § 11 allg. Teil der PO).</p> <p>Der Dokumentation sind die <u>Bescheinigungen</u> über die <u>Teilnahme an der Supervision</u> und über die Ableistung der <u>100 Praxistage</u> hinzuzufügen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im Studiengang BA Soziale Arbeit</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Workload des Moduls.</p>
10	<p>Modulbeauftragte_r: Prof.'in Dr. Silvia Hamacher</p>
11	<p>Sonstige Informationen: Die Information über die Studienprojekte und die thematischen Begleitseminare (ISPS) erfolgt im Laufe des 3. Semesters in Veranstaltungen, auf die gesondert hingewiesen wird. Die Zuordnung zu den ISPS erfolgt per Online-Wahlverfahren. Der jährlich stattfindende Praxis- und Begegnungstag an der Abteilung Aachen bietet die Möglichkeit, zahlreiche verschiedene Praxiseinrichtungen der Region kennen zu lernen und sich über entsprechende Praxismöglichkeiten zu informieren. Der Termin wird ausgehängt und im Vorlesungsverzeichnis vermerkt. Eine Teilnahmeverpflichtung besteht für die Elemente 21.2 und 21.3.</p>